

■ LOKALSPORT - NEWS

Traumlauf auf Asphalt

Rolf Oswald wird zum ersten Mal Deutscher Meister

Aachen (red) - Rolf Oswald aus Scharnhausen ist Deutscher Meister im ADAC-Automobilturniersport. In Aachen holte sich der für den AMC Mittlerer Neckar startende Golf GTI-Pilot nach einem an Spannung kaum noch zu überbietenden Finale zum ersten Mal den Titel mit 1,52 Sekunden Vorsprung vor Wolfgang Groth (MSC Bittenfeld). Weitere 2,42 Sekunden dahinter erreichte Klaus Oswald das Ziel und sorgte mit Rang drei für den totalen Triumph des württembergischen Teams. In der Frauenkonkurrenz verfehlte Jutta Karls den Sprung in die Medaillenränge als Vierte nur knapp – Deutsche Meisterin wurde Marianne Brandt aus Kiel. Zusammen mit Wolfgang Groth gewannen die drei Starter des Esslinger Teams – Jutta Karls, Rolf und Klaus Oswald – überlegen die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft für den ADAC Württemberg vor den Regionalverbänden Nordrhein und Schleswig-Holstein. Mit dem fünften Titelgewinn in Folge und dem achten Titel in den letzten neun Jahren schrieb dieses Team Turniersportgeschichte.

Über die Meisterschaften der sechzehn ADAC-Regionalverbände hatten sich die jeweils drei besten Männer sowie die beste Frau für die deutschen Titelkämpfe qualifiziert. In Württemberg lösten neben Wolfgang Groth vom MSC Bittenfeld mit Jutta Karls, Rolf und Klaus Oswald gleich drei Starter des AMC Mittlerer Neckar Esslingen die Fahrkarte nach Aachen. Dort mussten auf dem vom ADAC Nordrhein präparierten Kurs zunächst zwei Läufe gefahren werden, wovon jeweils der beste jeden Starters in die Wertung kam. Dazu addiert wurde dann schließlich das im Finallauf erzielte Ergebnis.

Klaus Oswald hatte eine niedrige Startnummer zugelost bekommen und musste daher schon als einer der ersten aus dem engeren Favoritenkreis in den Parcours. Der Wendlinger pulverisierte die bis dahin geltende Bestzeit des Bremers Stefan Bösewill gleich um knapp vier Sekunden und übernahm klar die Führung. Wie gut diese Laufzeit tatsächlich war stellte sich erst heraus, als ein Konkurrent nach dem anderen daran scheiterte - am Ende war mit Wolfgang Groth nur der allerletzte Starter im ersten Umlauf schneller. Rolf Oswald dagegen erwischte einen miserablen Auftakt und reihte sich nach drei Fehlern auf dem 30. Rang ein. So lautete die Reihenfolge an der Spitze zunächst Wolfgang Groth (1:35,40 Minuten) vor Klaus Oswald (1:39,48) und Stefan Bösewill (1:43,30).

Im zweiten Durchgang spitzten sich die Ereignisse – vor allem aus Esslinger Sicht - dramatisch zu: Rolf Oswald hielt der Nervenbelastung nach seinem verpatzten ersten Lauf stand und übernahm nach neuer Bestzeit die Führung vor Wolfgang Groth. Der für den ADAC Schleswig-Holstein fahrende Siegfried Groth unterbot die Zeit von Klaus Oswald um knapp eine Sekunde und übernahm Rang drei. Der AMC-Pilot konterte postwendend und verbesserte sich auf den zweiten Rang hinter seinen Bruder. Als schon alles mit einer Esslinger Doppelführung vor dem Finallauf rechnete meldete auch Stefan Bösewill vom ADAC Weser-Ems wieder Titelambitionen an. Der Lancia-Pilot verbesserte die Bestzeit erneut, so dass sich nach dem zweiten Durchgang die Situation an der Spitze wie folgt darstellte: Stefan Bösewill (1:33,30) führte vor Rolf Oswald (1:34,82), Klaus Oswald (1:35,26), Wolfgang Groth (1:35,40) und Siegfried Groth (1:38,51). Auch der Sechstplatzierte Kay Kudinow aus Rastede hatte mit 1:41,12 Minuten noch Siegchancen.

Die Startreihenfolge im dritten und entscheidenden Durchgang richtete sich nun nach der umgekehrten Ergebnisreihenfolge. So musste also Kay Kudinow als Erster aus dem Führungsextrem ins Finale: nach einem Fehler und damit verbundener 20 Strafsekunden musste der Rover-Pilot die Segel streichen und fiel auf Rang zehn zurück. Siegfried Groth dagegen blieb fehlerfrei und übernahm mit einer Gesamtzeit von 3:17,58 Minuten die Führung. Doch die hielt nur bis zum nächsten Starter: Wolfgang Groth verbesserte die bisherige Laufbestzeit erneut (1:30,26) und setzte sich mit 3:05,66 Minuten seinerseits

an die Spitze. Zwar konnte sich auch Klaus Oswald noch einmal steigern (1:32,82), in der Addition beider Läufe musste er sich aber mit 3:08,08 Minuten dem Bittenfelder geschlagen geben.

Jetzt musste Rolf Oswald Farbe bekennen: und der Golf GTI-Pilot aus Scharnhausen setzte alles auf eine Karte und zauberte einen Traumlauf auf den Aachener Asphalt. Mit 1:29,32 Minuten durchbrach er als Erster die Eineinhalb-Minuten-Schallgrenze und führte mit einer Gesamtzeit von 3:04,14 Minuten die Tabelle an. Als allerletzter Fahrer dieser Meisterschaft startete nun noch Stefan Bösewill. Aber der Bremer Lancia-Fahrer hielt dem Druck nicht stand und leistete sich insgesamt drei Fehler – am Ende bedeutete dies den Absturz auf Rang 22!

Der Jubel im württembergischen Lager kannte nun keine Grenzen mehr. Nach mehreren vergeblichen Anläufen auf den Thron war es nun endlich so weit: Rolf Oswald holte sich zum ersten Mal in seiner Karriere den Titel des Deutschen Meisters. Wolfgang Groth auf Rang zwei und Klaus Oswald auf dem Bronzerang sorgten dafür, dass sich auf dem Siegerpodest ausnahmslos schwäbisch unterhalten wurde.

Weniger dramatisch entwickelte sich die Entscheidung bei den Amazonen. Bereits im ersten Durchgang übernahm die Titelverteidigerin Marianne Brandt aus Kiel die Führung vor Hessenmeisterin Sabine Jentsch und Ute Erning vom gastgebenden ADAC Nordrhein – und an dieser Reihenfolge änderte sich auch bis zum Ende nichts mehr. Nach dem Gewinn der Süddeutschen Meisterschaft war auch Jutta Karls als heisse Favoritin in dieses Championat gestartet. Doch nach zwei völlig verpatzten Läufen lag die Wendlingerin nur auf einem für sie indiskutablen neunten Rang. Im Finallauf zeigte die GTI-Fahrerin dann doch noch ihre Klasse: als einzige Frau blieb sie unter der 2-Minuten-Grenze. Damit verbesserte sie sich noch um fünf Ränge und verpasste als Viertplatzierte den Sprung aufs Siegerpodest nur knapp.

Weiteren Grund zum Feiern gab es für die Württemberger dann noch in der Teamwertung. Mit einer Gesamtzeit von 9:17,88 Minuten deklassierten Wolfgang Groth, Jutta Karls, Rolf und Klaus Oswald die gesamte bundesdeutsche Konkurrenz um weit mehr als eine Minute und wurden überlegen Deutscher Mannschaftsmeister vor ADAC Nordrhein und Schleswig-Holstein. Mit dem fünften Titelgewinn in Folge und dem achten Titel in den letzten neun Jahren – und das jeweils in der gleichen Besetzung – schrieb das württembergische Team Turniersportgeschichte.

Deutsche Meisterschaft im ADAC-Automobilturniersport, Männer: 1. Rolf Oswald (Ostfildern) VW Golf GTI 3:04,14 Minuten; 2. Wolfgang Groth (Bittenfeld) Simca Rallye 3:05,66; 3. Klaus Oswald (Wendlingen) VW Golf GTI 3:08,08; 4. Siegfried Groth (Meldorf/Holstein) Simca Rallye 3:17,58; 5. Hajo Schwob (Aachen) Lancia A112 3:24,32; 6. Edi Singler (Offenburg) Honda Civic 3:24,60; 7. Winfried Klein (Mönchengladbach) BMW 325 3:26,85; 8. Klaus Dieter (Fürstenfeldbruck) VW Polo 3:30,55; 9. Peter Löbach (Homburg/Hessen) VW Polo 3:34,64; 10. Kay Kudinow (Rastede) Rover Mini 3:36,32.

Frauen: 1. Marianne Brandt (Kiel) VW Polo 4:19,04 Minuten; 2. Sabine Jentsch (Eschwege) VW Polo 4:29,65; 3. Ute Erning (Elsdorf/Rheinland) BMW M3 4:34,04; 4. Jutta Karls (Wendlingen) VW Golf GTI 5:09,39; 5. Petra Soczek (Bremen) BMW 1802 5:12,65.

Mannschaften: 1. ADAC Württemberg (Rolf Oswald, Wolfgang Groth, Klaus Oswald, Jutta Karls) 9:17,88 Minuten; 2. Nordrhein 10:36,12; 3. Schleswig-Holstein 11:18,60; 4. Weser-Ems 11:34,99; 5. Hessen-Thüringen 11:55,56; 6. Südbayern; 7. Nordbaden; 8. Nordbayern; 9. Westfalen; 10. Südbaden; 11. Ostwestfalen-Lippe; 12. Hansa; 13. Mittelrhein; 14. Niedersachsen/Sachsen-Anhalt; 15. Saarland; 16. Sachsen.